

"Oh, du holde Weihnachtszeit ..."

Besinnliches, heiteres und satirisches zum Advent

Konzertbesucher:

Vielen herzlichen Dank für einen wunderschönen Abend.

Voll Lachen, Freude, Schmunzeln und Nachdenklichkeit ~ Wertvolle Zeit, die uns sicher noch lange erhalten bleibt.

Christian Quadflieg zu seinem Programm:

Das Weihnachtsfest ist, wer kann es leugnen, ein Fest mit großer Tradition.

Alljährlich begehen wir es und über die Jahre hinweg sind uns diese oder jene Bräuche lieb geworden und das ein oder andere Weihnachtsgedicht gehört zum Fest wie der Weihnachtsbaum.

Darum beinhaltet mein Programm auch einige dieser traditionellen, besinnlichen Texte.

Aber der dichterische Bogen spannt sich weiter, denn bei aller Besinnlichkeit darf man ruhig auch daran erinnern, dass wir im Weihnachtsfest nicht zuletzt einen Geburtstag feiern und dementsprechend von Herzen fröhlich sein können.

Wenn aber die Fröhlichkeit zum Weihnachtsrummel degeneriert, ziehen sich einige Zeitgenossen skeptisch zurück, und die Beschreibung dieser Sichtweise auf das Fest, hat die Literaten stets gereizt.

Und mich hat es daher auch gereizt, kritische, ironische Beiträge in mein Programm zu nehmen.

Erich Kästner, Joachim Ringelnatz und Eugen Roth, Bertolt Brecht und Kurt Tucholsky, Rainer Maria Rilke und Theodor Storm, Ludwig Thoma und andere beschreiben in Prosatexten und Gedichten den eingangs erwähnten Bogen.

"Oh, du holde Weihnachtszeit ..."

Besinnliches, heiteres und satirisches zum Advent

Presse:

Harz-Kurier:

Weihnachtsgeschenk fürs Publikum

Literatur und Harfenmusik mit Christian Quadflieg und Veronika Ponzer

„Ausverkauft“ konnte sich der Veranstalter des literarischen Abends mit Harfensolomusik freuen. Der durch Bühne und vor allem Fernsehen weithin bekannte Schauspieler aus Hamburg, Christian Quadflieg, bot ein literarisches Programm von großer Vielfalt.

Begleitet wurde er von der Harfenistin Veronika Ponzer, die ihr in Ausmaßen wie Klangeigenschaften gewaltiges Instrument überzeugend und einfühlsam einbrachte und durch ihr Spiel den Eindruck des gesprochenen Wortes im Nachklang beim Publikum erhöhte und vertiefte.

Das Weihnachtsfest von wirklich allen nur möglichen Seiten betrachtet zu haben, war das Verdienst dieses erstaunlich facettenreichen Literaturprogrammes. Und keiner hat sich während der fast zweistündigen Darbietung im Kreuzgang gelangweilt.

Dafür gelang es Christian Quadflieg durchgehend, sein Publikum mitzunehmen auf die Reise durchs Weihnachtswunderland mit seinen kulturellen, historischen, sozialen, sarkastischen, religiösen, zwischenmenschlichen und merkantilen Aspekten. Dankbar beklatscht ganz außer der Reihe wurden die Gedichte oder Prosastücke, bei denen Quadflieg die reine Rezension verlassen konnte und sein schauspielerisches Talent einbrachte. Dann war er jedes Mal auch besonders überzeugend und authentisch. Mit seiner güldenen Märchenerzählerweste und rotem Jackett verzauberte er das weihnachtlich gestimmte Publikum, ohne jedoch jemals die Balance zur Tränenrührigkeit bei den besinnlichen noch zum Klamauk bei den frech-derben Passagen zu verlieren.

Die Harfenistin trug zu diesem ausgewogenen Gesamteindruck nicht wenig bei, indem ihre engelhafte Musik die gesprochenen Dinge immer wieder ins Unsagbare entrückte. Ein echtes Weihnachtsgeschenk, das den dankbaren Applaus für beide Künstler von einem durch und durch zufriedenen Publikum hoch verdiente.

(Helga Meyer)